

# Protokoll der Mitgliederversammlung der Bremer Schachjugend

Datum: 18. Juni 2018  
Ort: Hotel Thomsen, Bremer Str. 186, 27751 Delmenhorst

## Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder, Verteilung der Stimmen

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2017

TOP 3: Berichte des Vorstandes und der Kassenprüfer

TOP 4: Entlastung des Vorstandes

TOP 5: Wahlen

- a) 2. Vorsitzende(r) (bisher nicht besetzt)
- b) Turnierleiter Einzel (bisher Detlef Ryniecki)
- c) Schatzmeister (bisher Claas Rockmann-Buchterkirche)

TOP 6: Haushaltsplan 2018

TOP 7: Anträge

TOP 8: Verschiedenes

## **TOP 1: Begrüßung**

Ulrike Schlüter begrüßt als 1. Vorsitzende der BSJ die Vertreter der anwesenden Vereine sowie als Gast den Präsidenten des LSB, Herrn Dr. Oliver Höpfner. Sie eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr. Die Anwesenheit der Vereine ergibt folgende Stimmverteilung:

SV Werder Bremen	22 Stimmen
Delmenhorster SK	12 Stimmen
SK Bremen Nord	12 Stimmen
SF Bremer Osten	6 Stimmen
OT Bremen	5 Stimmen
TuS Varrel	5 Stimmen
SF Findorff	4 Stimmen
Bremer SG	3 Stimmen
Vorstand	6 Stimmen

Die Gesamtstimmenzahl beträgt 75 Stimmen. Die einfache Mehrheit liegt somit bei 38 Stimmen.

## **TOP 2:** Genehmigung der Protokolls 2017

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung liegt zwar nicht unmittelbar zur Einsicht vor, doch es wird einstimmig genehmigt, nachdem der Vorstand dem Präsidenten des LSB auf dessen Wunsch bestätigt, dass man es ihm gemeinsam mit der noch nicht ganz fertig gestellten Fassung der neuen BSJ-Turnierordnung zusenden werde.

## **TOP 3:** Berichte des Vorstandes

U. Schlüter erläutert ihre Aktivitäten als 1. Vorsitzende, u. a. die Teilnahme an Sitzungen und Tagungen der Deutschen Schachjugend. Außerdem habe sie regelmäßig an den Vorstandssitzungen des LSB teilgenommen. Weiter sei sie als Delegationsleiterin bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in Willingen präsent gewesen und habe für Bremen gemeinsam mit dem Kadertrainer der BSJ einen Lehrgang zum Erwerb des C-Trainer-Scheins organisiert. Bei den Bremer Jugendeinzelmeisterschaften sei sie auch ständig vor Ort gewesen. Sie bemängelt, dass sich die Zahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bei Schachturnieren rückläufig entwickle; Angebote würden von Kindern und Jugendlichen nicht wie früher wahrgenommen. So habe beispielsweise der im vergangenen Jahr erstmalig ausgetragene Gerold Menze-Grand Prix noch ca. 40 Kinder verzeichnet, während in diesem Jahr beim dritten Male nur ca. 17 Kinder an den Start gegangen seien. Außerdem habe es viel weniger Kinder und Jugendliche bei den Jugendserie-Turnieren gegeben, die gerade für weniger spielstarke Jungen und Mädchen einen guten Einstieg in das Turniergehen bedeuteten. Es gebe, so U. Schlüter weiter, weniger Turnierangebote und das sei besonders darauf zurückzuführen, dass manche Vereine sich bedauerlicherweise nicht um die Ausrichtung solcher oder ähnlicher Turniere bemühten. Hier müsse unbedingt auf bessere Zusammenarbeit mit den einzelnen Vereinen hingewirkt werden. Die in diesem Zusammenhang verwendeten sog. „Verteilerlisten“ seien – auch im Hinblick auf die am 25. Mai dieses Jahres neu in Kraft getretene Datenschutzverordnung – entsprechend zu überprüfen.

Der Schulschachreferent Jago Matticzki berichtet über das Turnierangebot im Bereich Schulschach. So sei wie im vergangenen Jahr der Schulschachpokal wieder gemeinsam mit dem Niedersächsischen Schachverband im Hermann-Böse-Gymnasium ausgetragen worden. Im Februar habe außerdem erstmals der Schulschachkongress Bremen/Niedersachsen in Bremen stattgefunden, wobei der Termin allerdings etwas unglücklich gewählt worden sei, da zur gleichen Zeit 2 Runden der Bremer Jugendmannschaftsmeisterschaften gespielt worden seien. Ein großer Erfolg seien aber die erstmals in der VIP-Lounge des Bremer Weserstadions ausgetragenen Bremer Schulschachmeisterschaften gewesen. Es habe dabei allerdings, so J. Matticzki weiter, einen großen Aufwand in der Logistik gegeben, da – anders als in den Vorjahren – das Turnier an einem einzigen Tag stattgefunden habe. Sollte es auch im kommenden Jahr wieder dort ausgerichtet werden, so müsse die Organisation und Durchführung besser als bisher umgesetzt werden. Schließlich weist er noch darauf hin, dass er aus beruflichen und privaten Gründen das Amt des Schulschachreferenten nicht länger ausüben könne und daher demnächst von diesem Amt zurücktreten müsse. Als neue(r) Kandidat(in) eigne sich, so J. Matticzki, am besten ein(e) Lehrer(in) mit Bezug zum Schulschach.

Der Turnierleiter der Mannschaften, Dennis Webner, stellt seinen Aufgabenbereich vor. Zunächst dankt er seinem Vorgänger, Christian Maeder, für dessen hilfreiche Unterstützung.

Die Mannschaftsmeisterschaft sei gut verlaufen, nur für die Jugendliga habe es lediglich 2 Meldungen (SV Werder Bremen und Delmenhorster SK) gegeben, sodass diese beiden Mannschaften in der A-Klasse eingeordnet worden seien. D. Webner zieht für die vergangene Saison insgesamt zwar eine positive Bilanz, bemängelt aber etliche Überschneidungen, u. a. bei Terminen der Jugendserien. Außerdem habe auch er nicht an dem Bremer Schulschachkongress (s.o.) teilnehmen können, da am gleichen Tage eine Runde der Bremer Mannschaftsmeisterschaften ausgetragen worden sei. Er merkt an, dass er eine mangelnde Bereitschaft der Vereine zum Ausrichten von Turnieren feststelle, da sich auf seine Anfragen hin nur wenige bei ihm zurückgemeldet hätten. Als Ausnahme lobt er R. Wagner vom OT Bremen, der als Ausrichter und Helfer eine große Unterstützung gewesen sei. D. Webner schlägt deshalb vor, man solle auch die Eltern stärker einbinden, um einen besseren Ablauf zu gewährleisten. Es habe an den Turniertagen viele falsche Aufstellungen und mit über 10% kampflösen Partien zu viele Ärgernisse gegeben. Er schlägt entsprechende „Denkanstöße“ vor, um die negativen Begleiterscheinungen zu beenden.

Der Turnierleiter Einzel, Detlef Ryniecki zieht eine Bilanz zu den Einzelturnieren der vergangenen Saison und merkt zunächst an, dass die Offene Bremer Schnellschachmeisterschaft aus Termingründen ausgefallen sei. Die Gründe dafür habe bereits die 1. Vorsitzende in ihrem Bericht erläutert. Die Bremer Jugendeinzelmeisterschaften 2018 seien erstmals in der Kooperativen Gesamtschule in Leeste mit Unterstützung des TuS Varrel ausgetragen worden. Es habe dort 60 Teilnehmer(innen) in 5 Altersgruppen gegeben, darunter 7 Mädchen. Er lobt die sehr guten Rahmenbedingungen (u. a. die Cafeteria) und die tolle Atmosphäre. Außerdem habe es eine schöne Abschlussveranstaltung mit Siegerehrungen durch den Präsidenten des LSB, Herrn Dr. Höpfner gegeben.

Bei der Offenen Bremer Einzelmeisterschaften 2018 in den Altersklassen U7 und U8 seien 29 Kinder, darunter 7 Mädchen am Start gewesen. Erneut ausgerichtet vom SK Bremen-Nord in der KiTa Flintacker, seien beim Turnier auch einige Teilnehmer des Niedersächsischen und Hamburgischen Schachverbandes ins Rennen gegangen. Auch hier habe es ein schönes Imbissangebot, gute Rahmenbedingungen (u. a. einen vorhandenen Spielplatz) sowie eine schöne Abschlussveranstaltung gegeben.

Als gewählter Jugendsprecher meldet sich Nils-Lennart Heldt zu Wort. Die Jugendlichen und Kinder seien, wie er in seinen Gesprächen erfahren habe, eher an Einzelturnieren interessiert, deshalb solle man verstärkt jene und zudem mehr Turnierfahrten anbieten. Er verweist auf das Turnier „Talente gegen Meister“, das sich gerade bei den starken Kader-Spielern der BSJ positiv ausgewirkt habe. Claas Rockmann-Buchterkirche hält dagegen, dass das Breitenschach dabei nicht vergessen werden dürfe, und es entbrennt eine lebhafte Diskussion darüber, ob nun das Leistungs- oder das Breitenschach wichtiger sei. Daraufhin meldet sich Dr. Höpfner zu Wort und gibt zu bedenken, dass man einen sog. Spagat zwischen Leistungs- und Breitenschach schaffen müsse, der nur gemeinsam in einer „Kultur des Miteinander“ bewältigt werden könne und es dabei keine „Alleingänge“ geben dürfe.

Der Schatzmeister der BSJ, Claas Rockmann-Buchterkirche zieht eine Bilanz der vergangenen Saison. Auf Anfrage von Dr. Höpfner erklärt er, dass es keine alten Forderungen aus dem Spieljahr 2017 gebe und noch genügend finanzieller Spielraum vorhanden sei. Er bestätigt eine gute Kasse, da sich durch den Zuschuss des LSB der Bestand noch erhöhe. Es habe, so U. Schlüter, lediglich Probleme bezüglich der Zimmerbelegung bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in Willingen gegeben. Allerdings seien durch einen geschlossenen Vertrag mit dem „Sauerland-Hotel“ die kommenden Deutschen Meisterschaften „gesichert“. Auf Nachfrage von R. Wagner erklärt C. Rockmann-Buchterkirche, dass von den noch

ausstehenden Forderungen in Höhe von ca. € 2.800,-- mittlerweile ca. € 1.000,-- eingegangen seien, d. h. momentan belaufe sich der noch ausstehende Betrag auf ca. € 1.500,--.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich R. Grossjean (Werder Bremen) nach dem Kadertrainer Wolfgang Pajeken und dessen Qualifikation. U. Schlüter erklärt, dass Herr Pajeken A-Trainer des Deutschen Schachbunds sei und das Amt des Bremer Kadertrainers seit 2014 ausübe, da der damalige Kadertrainer, Malte Meyer, aus beruflichen Gründen diese Tätigkeit aufgegeben habe. Seit 2014 habe die BSJ unter der Leitung von Herrn Pajeken 2 Talentsichtungslehrgänge durchgeführt. Die Teilnehmer dieser Lehrgänge bildeten das Grundgerüst der Leistungskader.

Dabei sei, so U. Schlüter weiter, das Kadertraining nur ein zusätzliches Angebot an diejenigen Spieler(innen), die ein Mehr an Training und Leistung absolvieren wollten als die Vereine anbieten können, nicht aber ein Ersatz für das eigentliche Vereinstraining.

Einige Vereinsvertreter wie z.B. C. Rockmann-Buchterkirche äußern sich dahingehend, dass die Kaderspieler zwar das Training von W. Pajeken loben würden, aber nicht alle mit dem persönlichen Umgang zufrieden seien, weil W. Pajeken auch gelegentlich über das Ziel hinausschießen würde.

Die Kassenprüfer Stefan Preuschat und Joachim Kropp bestätigen die ordnungsgemäße Führung der Kasse. Es sei bei den erfolgten Stichproben zu keiner Beanstandung gekommen.

#### **TOP 4:** Entlastung des Vorstandes

Dr. Höpfner beantragt, den gesamten Vorstand en bloc zu entlasten. Dies wird einstimmig beschlossen.

#### **TOP 5:** Wahlen

In getätigter Absprache mit dem bisherigen Vorstand schlägt U. Schlüter ein Konzept vor, das die Besetzung der Ämter bei der BSJ vereinfachen soll. Sie bittet um Annahme der Änderung der in der Einladung angegebenen Reihenfolge und begründet dies mit der folgenden Umstellung:

##### a) Turnierleiter Einzel UND Mannschaften

Dennis Webner stellt sich für beide Ämter zur Wahl; der bisherige Turnierleiter Einzel, D. Ryniecki, der nunmehr für das Amt des 2. Vorsitzenden kandidiert, wird ihn aber bei der Aufgabe unterstützen. D. Webner wird bei einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

##### b) 2. Vorsitzender

Für das Amt stellt sich Detlef Ryniecki zur Wahl; er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

##### c) Schatzmeister

Nachdem der bisherige Schatzmeister, Claas Rockmann-Buchterkirche aus beruflichen und privaten Gründen das Amt demnächst niederlegen muss, bleibt es noch unbesetzt. Aus Gründen der Dringlichkeit appelliert Dr. Höpfner an den gewählten Vorstand, man möge

dieses Amt schnellstmöglich neu besetzen; eventuell sei es auch nötig, dafür eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.

**TOP 6:** Haushaltsplan 2018

C. Rockmann-Buchterkirche erläutert den noch von ihm geplanten Etat. Dazu gibt es keine weiteren Fragen. Der Haushaltsplan für das kommende Jahr wird einstimmig angenommen.

**TOP 7:** Anträge

Es liegen dem Vorstand keine schriftlichen Anträge (Stichtag: 13. Juni 2018) vor.

**TOP 8:** Verschiedenes

Fair Play:

U. Schlüter ergreift das Wort und erklärt, sie werde versuchen, die Vorgänge, die sich seit April 2018 rund um das Thema „Abwerbung von U12-Spielern“ zugespitzt hätten, möglichst neutral zu schildern.

Im April 2018 sei bekannt geworden, dass 2 Kinder (U10/U12) aus dem Bremer Jugendkader bzw. dem erweiterten Kreis in der kommenden Saison zu Werder Bremen wechseln würden. Der Kadertrainer Wolfgang Pajeken habe, nachdem er von dem Wechsel des U10-Spielers erfahren habe, eine Nachricht per e-mail an den 1. Vorsitzenden der Schachabteilung von Werder Bremen, Dr. Oliver Höpfner versandt. Inhaltlich sei es darum gegangen, dass Dr. Höpfner sich dazu äußern sollte, warum Werder diese 2 Kinder und 2 weitere, deren Wechsel schon zuvor vollzogen wurde, abgeworben hätte.

Obwohl in dieser Nachricht alle vier Kinder namentlich erwähnt worden seien, sei die besagte Nachricht an andere Empfänger weitergeleitet worden, daher habe der Vorfall hohe Wellen geschlagen und für viel Diskussionsstoff gesorgt. U. Schlüter führt weiterhin aus, dass der Vorfall auf jeden Fall noch aufgearbeitet werde. Außerdem sei der Vorstand dabei, ein gemeinsames Leitbild aller Bremer Vereine zu erstellen: unter dem Motto „Fair Play“ solle nach dem Vorbild der Berliner Vereine ein Vereinswechsel von Jugendspielern erschwert werden.

R. Grossjean betont, dass es weder bei den Kindern noch bei deren Eltern Abwerbungsversuche gegeben habe. So seien die Eltern der besagten Kinder selbst auf ihn zugegangen und seien auch daran interessiert gewesen, die Kinder beim SV Werder Bremen anzumelden und spielen zu lassen. Er fordert ausdrücklich, W. Pajeken solle sich bei den Eltern und dem SV Werder Bremen für diese Unterstellung entschuldigen und liest dafür entsprechende „Leitlinien“ vor.

U. Schlüter sichert ihm daraufhin zu, ein Gespräch mit Wolfgang Pajeken und Dr. Oliver Höpfner zu führen und zu versuchen, die Missstände aus der Welt zu schaffen, verweist aber gleichzeitig darauf, dass die besagte Nachricht nur für Dr. Höpfner bestimmt gewesen sei und W. Pajeken somit nicht für die Weiterleitung an Unberechtigte bzw. Verteiler verantwortlich zu machen sei. Hierzu merkt Dr. Höpfner an, dass er – um sich ein besseres Bild über die Umstände zu verschaffen – diese Nachricht an R. Grossjean und andere Verantwortliche weitergeleitet habe. Es entbrennt eine weitere heftige Diskussion. Dr. Höpfner weist darauf

hin, dass Werder Bremen sich nach den besagten Vorkommnissen eine Zusammenarbeit mit W. Pajeken momentan nicht vorstellen könne und deshalb bis auf Weiteres keine Räumlichkeiten für das Kadertraining zur Verfügung stellen werde. R. Grossjean fordert nochmals, dass sich W. Pajeken in aller Form bei den 4 namentlich genannten Kindern, deren Eltern sowie beim SV Werder Bremen entschuldigen müsse.

Im Hinblick auf die Durchführung der Jugendmannschaftskämpfe möchte D. Webner einige Änderungen vornehmen.

Als ersten Ansatz stellt er ein Modell vor, das zu besserer Planungssicherheit und zu weniger kampflosen Partien führen soll. Er schlägt dazu vor, die Mannschaftskämpfe an einem gesamten Wochenende, d. h. an 2-3 Tagen auszutragen. Zunächst sei ein entsprechender Test geplant, die genauen Termine seien noch festzulegen, R. Wagner und C. Rockmann-Buchterkirche unterstützen den Vorschlag. R. Grossjean spricht sich auch dafür aus, gibt aber zu bedenken, dass gerade die Wochenenden genau zu planen seien. Auch U. Wittfoth (SF Bremer Osten) begrüßt diese Idee, da nicht so viele Termine mit Mannschaftmeisterschaften blockiert seien.

Die Sitzung wird um 22:50 Uhr durch U. Schlüter beendet.